



Bau | Modellbahnbau im Massstab 1:45 (Teil 1)

Aus dem Nähkästchen geplaudert

Immer wieder wird Erich Imfeld von Modellbaukollegen nach Tipps zu fertigungstechnischen Problemen gefragt. Mit diesem Bericht möchte er seine Erfahrungen auszugsweise beschreiben. Die Hinweise sollen helfen, dass weniger geübte Modellebauer seine mindestens einmal gemachten Fehler nicht wiederholen müssen.

Von Erich Imfeld (Text/Fotos)

Eigentlich ist es seltsam: Früher habe ich mich gewundert, warum einige Modellbahner, offenbar geplagt von einem unbändigen Drang zu informieren, hauptsächlich im weltweiten Netz unbedingt ihre Anlage, ihr Wissen und ihr Können möglichst auf einer eigenen Website allen Weltenbürgern – gefragt oder nicht gefragt – präsentieren müssen/wollen. Wenn ich heute von einem ähnlichen «Vermittlungzwang-Virus» angesteckt zu sein

scheine, liegt dies hauptsächlich an den an mich gestellten Fragen und an der Ermunterung der LOKI-Redaktion. Ich will aber hier gleich am Anfang betonen, dass ich in den nachfolgenden Zeilen, Skizzen und Fotos blos die von mir angewendeten Fertigungsmethoden und meine Erkenntnisse dazu aufzeige. Sie sind vermutlich in erster Linie im Baumaßstab 1:45 anwendbar. Wahrscheinlich gibt es – speziell beim Modellbau in kleineren Massstäben – auch

andere und bessere Fertigungsvarianten, aber die sind mir leider noch nicht in den Sinn gekommen oder waren bei meinen Versuchen nicht von Erfolg gekrönt.

Grundsätzliches

Mit schlechtem Werkzeug – so meine Überzeugung – kann kein gutes Fertigungsresultat erreicht werden. So verwende ich in aller Regel Qualitätswerkzeuge, die ich im Fachhandel oder anlässlich eines Besu-